

Frühjahr 2027

Hamburger Edition



Seite 4/5



Seite 6/7



Seite 8/9



Seite 10/11



Seite 12/13



Seite 14/15



Seite 16 – 19

»Myriam Revault d'Allonnes gehört zu den wenigen Stimmen, die Licht in unsere Zeit der großen Verwirrung bringen.«

Le Nouvel Obs

Lyubov Sergeevna Popova. Orangefarbenes Architekturgemälde, 1918. Art Museum of Yaroslavl, Russia © Fine Art Images / Bridgeman Images

Die politische Zähmung der Affekte

Seit Jahren herrscht Wut. Auf die Politik, die Bahn, die Behörden, auf Migrant:innen, aufs Gendern. Nicht nur in Deutschland. Der Einfluss von Emotionen reiße jede vernunftorientierte Politik in den Abgrund der Affekte, heißt es häufig. Und gegenwärtig spricht vieles dafür. Muss nun die Konsequenz sein, dass sich politisches Handeln ganz der Rationalität verspricht, um diesen ungebremsten Affekten entgegenzuwirken?
Myriam Revault d'Allonnes hinterfragt die strikte Trennung von Vernunft und Leidenschaften. Indem sie aufzeigt, wie politische Rationalität, kollektive Empfindungen und die Bedingungen menschlichen Handelns miteinander verflochten sind, greift sie Denktraditionen auf, die sich mit Dynamiken des sozialen Zusammenhalts und der produktiven Seite von Affekten beschäftigen. So werden auch jüngere Bewegungen wie Black Lives Matter und #MeToo, in denen Ungerechtigkeit, Würde und Gleichberechtigung eine wesentliche Rolle spielen, besser verständlich.
Wie lässt sich die heutige scheinbare Dominanz von Affekten mit der Handlungsfähigkeit des vernünftigen Menschen vereinbaren? Dieses Buch verhilft den Emotionen im politischen Raum zu ihrem Recht und widersteht zugleich den antipolitischen Wutanfällen, die unsere Demokratie bedrohen.

»Ein reichhaltiges und einzigartiges Werk.«
Le Monde

Bereits erschienen



978-3-86854-337-7



© Hannah Assouline

Myriam Revault d'Allonnes ist emeritierte Universitätsprofessorin für Politische Philosophie an der École Pratique des Hautes Études (EPHE) sowie assoziierte Forscherin am CEVIPOF (Forschungszentrum von Sciences Po). 2019 erhielt sie für ihr Gesamtwerk den Prix spécial du jury du Prix du Livre Politique.

Michael Bischoff studierte Mathematik und Soziologie und war Wissenschaftslektor. Er übersetzt Sachbücher und Literatur aus dem Französischen und Englischen, u. a. von Émile Durkheim, Michel Foucault und Isaiah Berlin.



- **Eleganter, literarischer Stil**
- **Geistesgeschichte verknüpft mit aktueller Politik**

Myriam Revault d'Allonnes
Öffentliche Leidenschaften
Vernunft und Gefühl in der Politik

Aus dem Französischen von Michael Bischoff

Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 230 Seiten
ca. € 30 [D] / 30,80 [A]
ISBN 978-3-98722-014-2
WG 1730
Auch als E-Book erhältlich

April 2027

Wie Geld zur Waffe wurde

Zwei Tage nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine trat der französische Finanzminister vor die Kameras und verkündete eine »finanzielle Atombombe«: den Ausschluss russischer Banken aus dem globalen Zahlungsnetzwerk SWIFT. Binnen Stunden war ein Land vom internationalen Geldverkehr abgeschnitten. Finanzielle Kriegsführung hat sich zu einem zentralen Werkzeug der Geopolitik entwickelt. Tonangebend sind die USA: Da der Dollar eine zentrale Rolle im globalen Finanzsystem innehat, entwickelte sich das US-Finanzministerium zu einem der schlagkräftigsten Akteure der internationalen Sicherheitspolitik. Doch auch Europa findet an der Waffe Geld gefallen – und nimmt ihre Kollateralschäden in Kauf. Die finanzielle Kriegsführung droht das Geldsystem selbst zu zerstören.

Aaron Sahr erzählt die Geschichte der finanziellen Kriegsführung – vom »Financial War on Terror« nach dem 11. September bis zum Einfrieren der russischen Devisenreserven. Er zeigt, wie die extraterritoriale Dollar-Macht USA den Geldfluss kontrolliert und Menschen, Unternehmen und ganze Staaten per Knopfdruck vom Wirtschaftsleben abschneidet. Und er warnt vor einer Heimkehr des Fallouts: Die Instrumente, die gegen Terror und Aggressoren entwickelt wurden, lassen sich nach innen richten – gegen die Presse, gegen Geflüchtete, gegen die eigenen Bürgerinnen und Bürger. Ein Essay über die Mobilisierung von Geld als geopolitischer Waffe, die gefährdete Zukunft internationalen Bezahlens und den Einsatz finanzieller Sanktionen als Regierungstechnik.

Bereits erschienen



978-3-86854-390-2



978-3-86854-306-3



978-3-86854-315-5



© privat

Aaron Sahr, Dr., ist Leiter der Forschungsgruppe Monetäre Souveränität am Hamburger Institut für Sozialforschung und Träger des Franz-Xaver-Kaufmann-Preises 2019.



- Hochaktuelles Thema
- Anschauliche Darstellung finanzieller und monetärer Kriegsführung
- Zeigt Gefahren des monetären Wettrüstens auf

kleine reihe

Aaron Sahr
Fallout Finanzkrieg
Wie Geld zur Waffe wurde

Klappenbroschur
ca. 180 Seiten
€ 15 [D] / 15,40 [A]
ISBN 978-3-98722-015-9
WG 1970
Auch als E-Book erhältlich
März 2027

Klein, unscheinbar und gefährlich

Stets ist er in aller Munde: der »kleine Mann«. Mal scheint er hilfsbedürftig, mal bedroht. Die politische Rhetorik beschwört in seinem Namen gesellschaftliche »Normalität«. Statistiken und Fallstudien erfassen sein Dasein. Für Literaten sind seine prekären Schicksale immer wieder dankbare Sujets. So unauffällig er ist, so starke Emotionen ruft er hervor.

Als erster Historiker folgt Dirk van Laak den vielfältigen Spuren dieser Sozialfigur, die uns seit über zwei Jahrhunderten begleitet. Worum geht es, wenn der »kleine Mann« in Debatten und Wahlkämpfen, in soziologischen Klassikern und Gegenwartsdiagnosen, in Romanen oder auf der Bühne auftaucht? Wer nennt aus welchen Gründen Mitbürger »klein«? Und warum schreiben sich Menschen diesen Status sogar selbst zu? An dieser Figur werden, so van Laak, fast immer Fragen nach Gleichheit und Unterschieden verhandelt, soziale Aufstiege und drohende Abstiege. Der »kleine Mann« lässt sich nur schwer fassen, und doch kommt man nicht ohne ihn aus.

Dieses Buch blickt neu auf soziale Konstellationen und Probleme der modernen Gesellschaft, die hier ausnahmsweise einmal nicht »von oben« analysiert werden. Daraus ergibt sich eine ganz andere Geschichte – mit ungewohnten Perspektiven und Protagonisten.



© Christiane Gundlach

Dirk van Laak ist Professor für Deutsche und Europäische Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts an der Universität Leipzig.



- **Originelles Thema mit zahlreichen Verweisen aus Politik, Literatur und Wissenschaft**
- **Elegant geschrieben**

Dirk van Laak
Der kleine Mann
Geschichte einer Sozialfigur

Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 300 Seiten, ca. 8 Abb.
ca. € 30 [D] / 30,80 [A]
ISBN 978-3-98722-016-6
WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

März 2027

»Sehr lesenswert.« *H-Soz-Kult*

Wahlen, Parlamente, Regierungen: Nach 1945 etablierten sich zwischen Norwegen und Sizilien erstaunlich stabile Demokratien. Dieses nach dem Zweiten Weltkrieg anbrechende demokratische Zeitalter Westeuropas steht im Mittelpunkt von Martin Conways Buch. Wie demokratisierte sich der Westen Europas? Und wie behauptete sich diese demokratische Vorherrschaft bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts? Conway zeigt, dass die Nachkriegsordnung sowohl von Eliten und Intellektuellen als auch von den Massen gestaltet wurde. Diese Ordnung war weit mehr als nur eine Folge der Niederlage des Faschismus und der Ablehnung des Kommunismus; sie beruhte auf dem allgemeinen Wahlrecht für Männer und Frauen, aber auch auf neuen Formen staatlicher Autorität und neuen politischen Kräften – vor allem christlichen und sozialdemokratischen. Sie gewannen die Unterstützung der Bevölkerung, die mit diesem Modell der Staatsbürgerschaft auch wachsenden Wohlstand verband.

In den 1960er Jahren führten Entkolonialisierung und sozialer Wandel schließlich zu Veränderungen und größeren demokratischen Freiheiten. Martin Conway blickt in diesem fesselnden Buch jedoch nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die offene Frage nach der Zukunft der europäischen Demokratien.

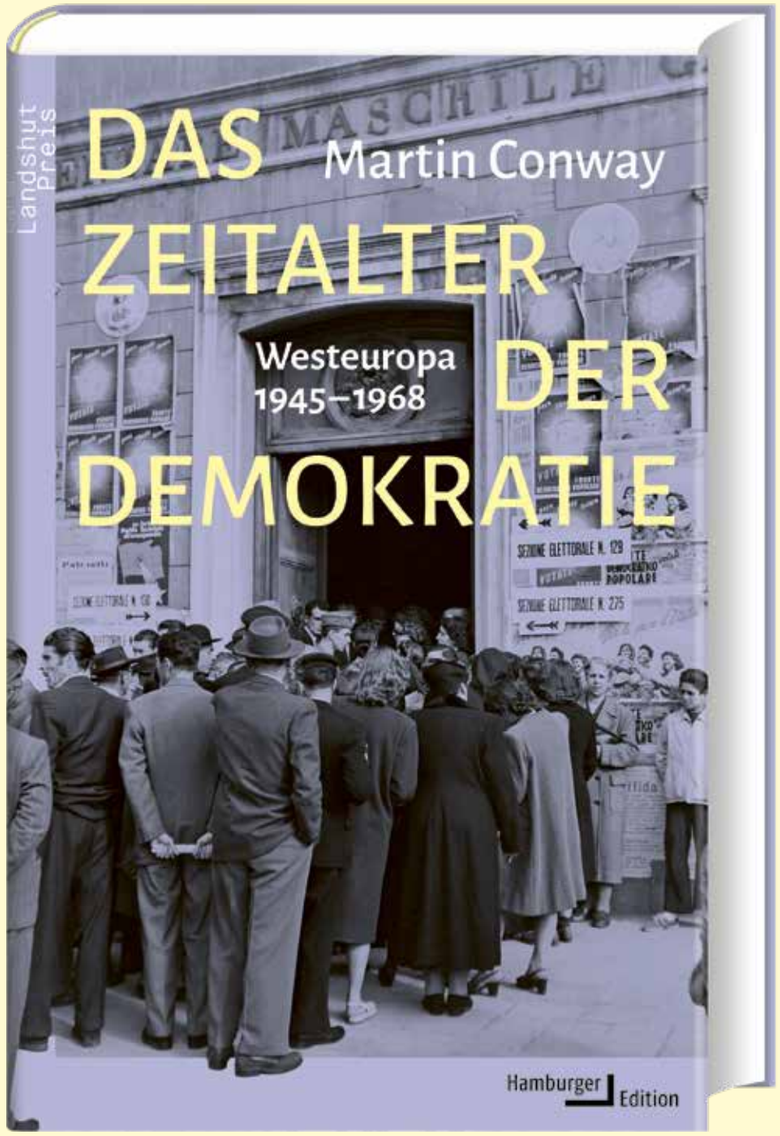
»Wertvolle Einblicke in den Kontext der heutigen Krise der liberalen Demokratie.« *Financial Times*



© Lee Atherton

Martin Conway ist Professor für Neuere Europäische Geschichte an der Oxford University. Das Hamburger Institut für Sozialforschung zeichnete ihn mit dem Siegfried-Landshut-Preis 2025 aus.

Utku Mogultay studierte Anglistik und Soziologie und arbeitet als Übersetzer aus dem Englischen.



- Eine anschaulich geschriebene Demokratiegeschichte, die ein neues Licht auf die Krisen der Gegenwart wirft
- Mit einem aktuellen Nachwort des Autors

Martin Conway
Das Zeitalter der Demokratie
Westeuropa 1945 – 1968

Aus dem Englischen von Utku Mogultay

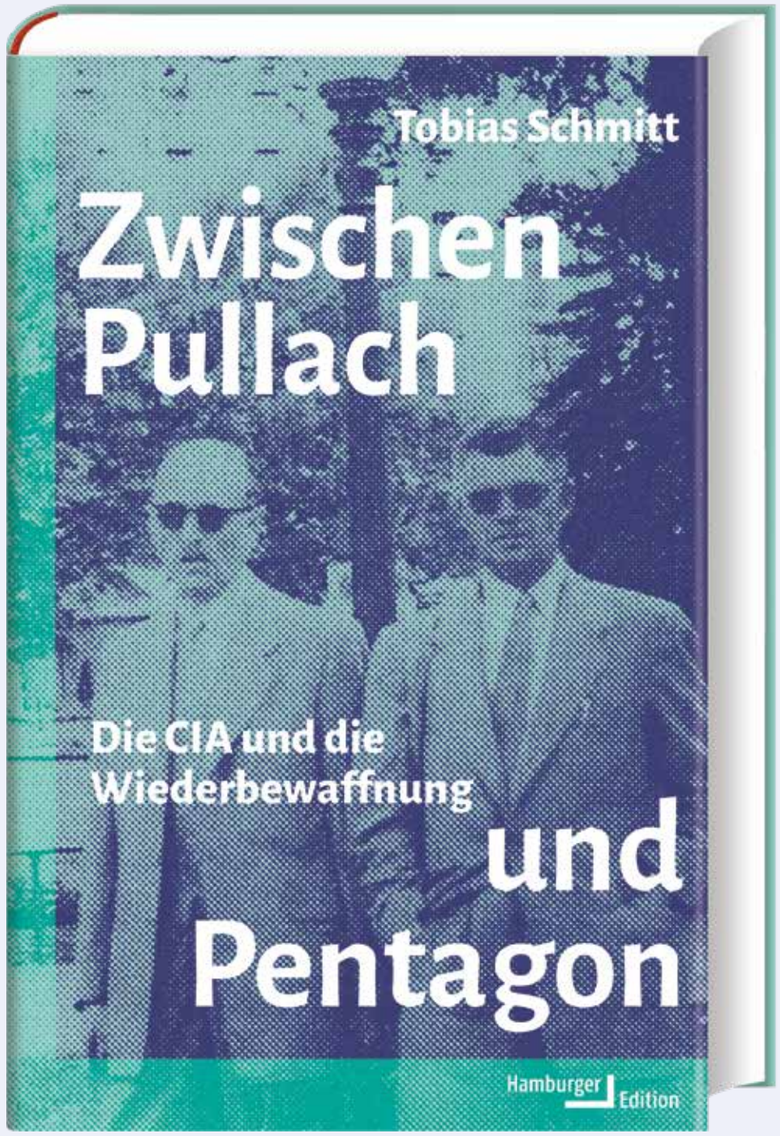
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 550 Seiten, ca. 10 Abb.
ca. € 40 [D] / 41,10 [A]
ISBN 978-3-98722-017-3
WG 1557
Auch als E-Book erhältlich

April 2027

Operation: Wiederbewaffnung

Nach ihrem Sieg über das »Dritte Reich« trieben die Alliierten mit großer Entschlossenheit die Demilitarisierung Deutschlands voran. Doch änderten sich mit dem Beginn des Kalten Krieges rasch Bedrohungswahrnehmung und Interessen. Die USA drängten nun auf die Wiederbewaffnung Westdeutschlands. Sie galt sogar als notwendig. Die Bundesrepublik wurde plötzlich ein gefragter Partner.
An diesem Prozess war jedoch bei Weitem nicht nur das Pentagon und sogar die 1947 gegründete CIA beteiligt: Der im bayerischen Pullach angesiedelte Nachrichtendienst »Organisation Gehlen« und ehemalige Wehrmachtsgeneräle wie Hans Speidel und Adolf Heusinger machten sich die Angst vor einem Angriff der Sowjetarmee zunutze, um sich und den »deutschen Soldaten« zu rehabilitieren.
Mit großer Genauigkeit und argumentativer Klarheit rekonstruiert der Historiker Tobias Schmitt die Schritte des Pentagon und der Nachrichtendienste auf dem Weg zur Wiederbewaffnung. Er kann nicht nur zeigen, wie genau die CIA beteiligt war, sondern auch nachweisen, dass die ehemaligen Wehrmachtsgeneräle die entscheidende Kraft waren. Sie gewannen die Initiative. Der amerikanische Geheimdienst zog mit.

Tobias Schmitt, Dr. phil., hat in Freiburg und Berkeley Moderne Geschichte studiert und war bis 2023 Mitglied der Forschungsgruppe Zeitgeschichte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.



- **Über die bedeutende Rolle der CIA und ehemaliger Wehrmachtsgeneräle bei der Wiederbewaffnung Westdeutschlands**

Tobias Schmitt
Zwischen Pullach und Pentagon
Die CIA und die Wiederbewaffnung, 1949–1952

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 600 Seiten, ca. 8 Abb.
ca. € 45 [D] / 46,20 [A]
ISBN 978-3-98722-018-0
WG 1557
Auch als E-Book erhältlich

April 2027

Ein unverzichtbares Zeugnis

Die meisten jüdischen Kinder und Jugendlichen wurden unmittelbar nach ihrer Ankunft in Auschwitz ermordet. Von den wenigen Überlebenden erklärten sich einige bereit, über ihre Erlebnisse zu sprechen und diese aufzuschreiben oder von Erwachsenen aufschreiben zu lassen. Die Entstehung dieser frühen Selbstzeugnisse ist in erster Linie den Mitarbeiter:innen jüdischer Organisationen in Polen, Deutschland und Ungarn zu verdanken. Doch viele der bewegenden, noch unverstellten Erinnerungen fanden wenig Beachtung oder sind weitgehend in Vergessenheit geraten.

Dieses Buch widmet sich nun der Dokumentation der Überlebensberichte dieser Kinder und Jugendlichen, viele Quellen werden hier erstmalig in deutscher Sprache zugänglich. Die meisten stammen aus den Jahren 1945 bis 1947, zwei Dokumente entstanden 1948 und zwei weitere bereits 1943.
Der Historiker Bogdan Musial hat Quellen aus verschiedenen Archiven der ganzen Welt zusammengetragen, etwa aus Warschau, München, Moskau, Budapest und Israel. So stellt dieses Buch nicht nur ein unverzichtbares Zeugnis dar, sondern ist auch eine wichtige, längst überfällige Ergänzung für die Holocaust-Forschung.

Bereits erschienen

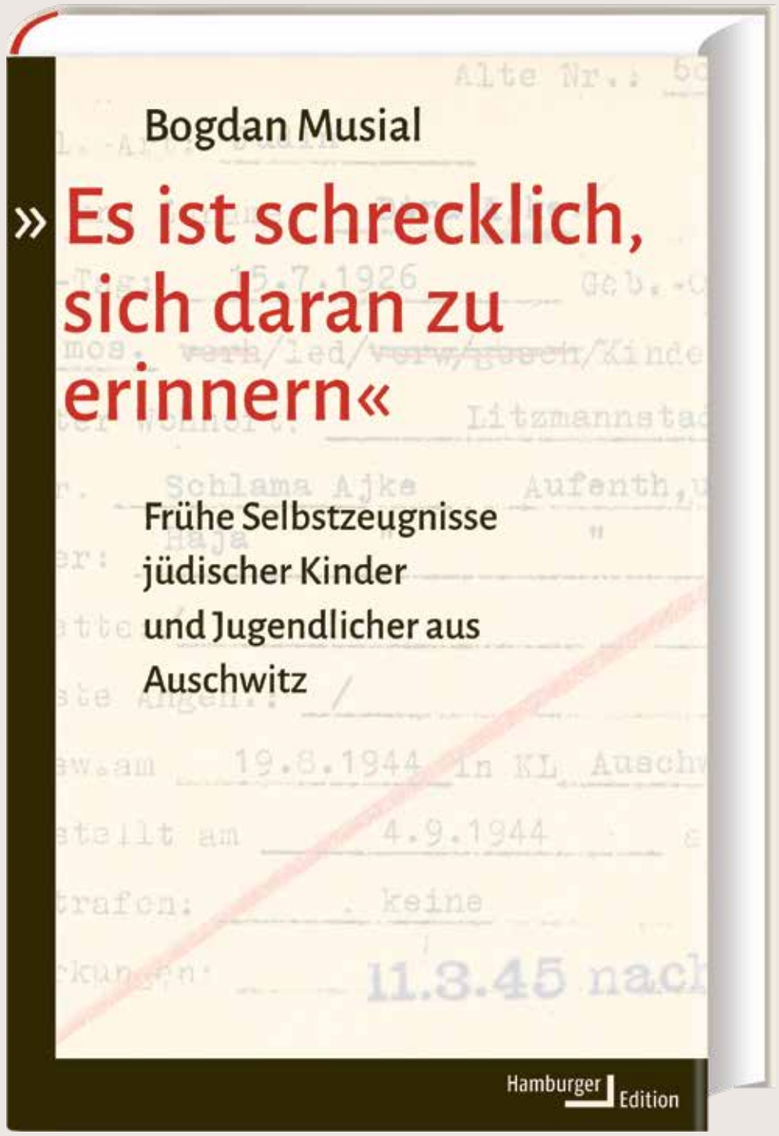


978-3-86854-394-0



© privat

Bogdan Musial ist Historiker. Nach dem Studium in Hannover und Manchester promovierte er zur Judenverfolgung im besetzten Polen. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut (DHI) in Warschau und am Institut für Nationales Gedenken (IPN). Von 2010 bis 2015 hatte er eine Professur an der Universität Warschau inne, wo er 2005 auch habilitiert worden war.



- Bislang wenig beachtete Stimmen von Kindern und Jugendlichen
- Russische, polnische, ungarische Quellen erscheinen zum Teil erstmalig auf Deutsch
- Wichtige Bereicherung für die Holocaust-Forschung

Bogdan Musial
»Es ist schrecklich, sich daran zu erinnern«
Frühe Selbstzeugnisse jüdischer Kinder und Jugendlicher aus Auschwitz

Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 330 Seiten, ca. 21 Abbildungen und Fotos
ca. € 30 [D] / 30,80 [A]
ISBN 978-3-98722-019-7
WG 1947
Auch als E-Book erhältlich

Januar 2027

Einsamkeit und demokratische Ordnung

Ob als isolierendes Schicksal nach der Vertreibung aus dem Heimatland, als schleichendes Gift für das tägliche Miteinander oder als gesellschaftlicher Nährboden für freiheitsfeindliche Parteien: Einsamkeit berührt den Einzelnen ebenso wie das Fundament demokratischer Gesellschaften. Während die Politik heute mit Strategien gegen das verbreitete individuelle Leiden an Einsamkeitsbelastungen anzusteuern versucht, warnt der Blick in die Geschichte davor, dass mehr auf dem Spiel stehen könnte: das Vertrauen in die liberale Gesellschaftsordnung im Ganzen. Wie beeinflusst Einsamkeit unsere Fähigkeit zur menschlichen Kooperation im Kleinen? Warum wählen einsame Menschen eigentlich eher Populisten? Ist Einsamkeit am Ende nicht eher Symptom als Ursache der Krise liberaler Demokratien und ihrer Friedensordnung? Und was kann und soll eine Politik gegen Einsamkeit eigentlich sein?

Mit Beiträgen von Yvonne Albrecht, Martin Gibson-Kunze, Renato Guevara-Ayón, Johannes Kleinbeck, Stefan Kühl, Alma-Sophia Merscher, Claudia Neu, Jonna Rock, Janosch Schobin, Christopher Swader, Kathrin Wittler u. a.

In Vorbereitung

Heft 2 | April/Mai 2027

Formen männlicher Herrschaft

Mit Beiträgen von Jens Kastner, Sebastian Kugler, Daniel Milkovits, Lydia Rammerstorfer, Gisèle Sapiro, Wiebke Sievers, Norbert Christian Wolf, Nina T. Zahner u. a.

Print 14 € | E-Journal 9 €
ISBN Print 978-3-86854-790-0
ISBN Digital 978-3-86854-795-5

Erscheint im April 2027

Heft 3–4 | Juni 2027

Das Ende der Welt

Mit Beiträgen von Martin Bauer, Ulrich Bröckling, Christine Hentschel, Florian Heßdörfer, Anais Maurer, Juliane Rebentisch, Hartmut von Sass, Elke Schwarz u. a.

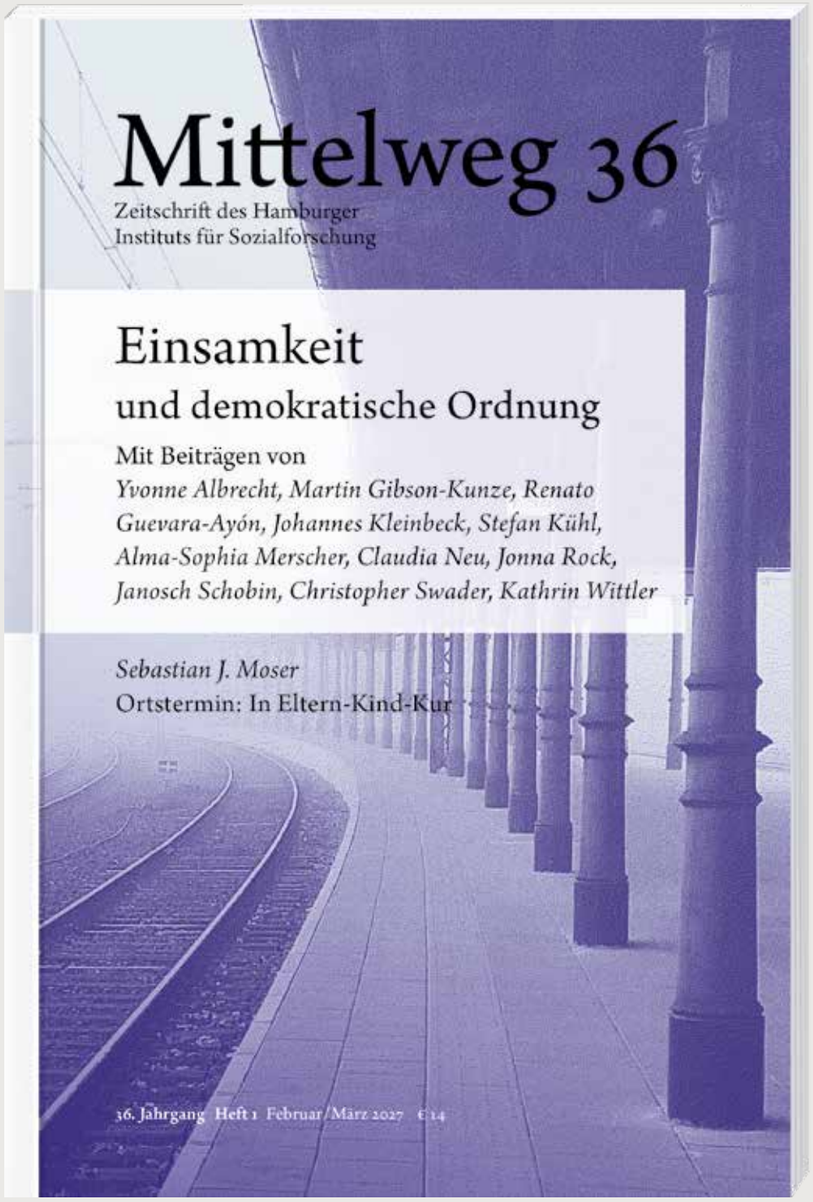
Print 24 € | E-Journal 16 €
ISBN Print 978-3-86854-791-7
ISBN Digital 978-3-86854-796-2

Erscheint im Juni 2027

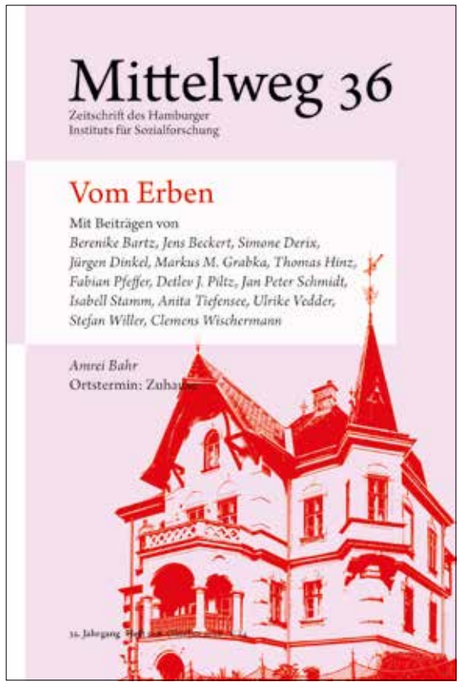
Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung
2027 im 36. Jahrgang ISSN 0941-6382

Archiv, Abstracts und Leseproben unter www.mittelweg36.de
Bestellungen an zeitschrift@mittelweg36.de

Erscheint im Februar 2027



Print 14 € | E-Journal 9 €
ISBN Print 978-3-86854-789-4 | ISBN Digital 978-3-86854-874-7



Vom Erben

»Wie wenige andere soziale Ereignisse – zu denken wäre noch an Geburten, Hochzeiten oder Scheidungen – konstituiert der Erbfall damit Vorstellungen von (Privat-)Eigentum und Familie sowie Selbstverortungen in Verwandtschaftsnetzwerken. Erbübertragungen lassen sich somit als Aushandlungen verstehen, in denen Eigentumsrechte und Familienzugehörigkeiten hervorgebracht, definiert, dokumentiert und legitimiert werden.«
Jürgen Dinkel

Print 24 € | E-Journal 16 €
ISBN Print 978-3-86854-788-7 | ISBN Digital 978-3-86854-873-0

Zeit für Themen



Heft 4 August/September 2026
156 Seiten, Print 14 €
978-3-86854-787-0



Heft 3 Juni/Juli 2026
144 Seiten, Print 14 €
978-3-86854-786-3



Heft 2 April/Mai 2026
128 Seiten, Print 14 €
978-3-86854-785-6



Heft 1 Februar/März 2026
112 Seiten, Print 14 €
978-3-86854-784-9

Alle Ausgaben sind auch als E-Journal verfügbar.

Unsere Print- und Digital-Abonnements:

– **Mini-Abo** (3 Ausg.) Print 28 € | Digital 21 €
– **Jahres-Abo** (6 Ausg.) Print 60 € | Digital 45 €
– **Nachwuchs-Abo** (6 Ausg.) Print 45 € | Digital 35 €
(für Studierende, Doktorand:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen)
– **Kombi-Abo** (6 Ausg.) Print + Digital 80 €

Der *Mittelweg 36* wird Ende 2027 eingestellt. Es ist **letztmalig** möglich ein **Abonnement mit Ausgabe 1/2027** abzuschließen. Anschließend sind nur noch Einzelbestellungen möglich.

Der *Mittelweg 36*-Podcast: Gespräche über Gesellschaft, Kultur und Theorie

Hannah Schmidt-Ott und Jens Bisky laden im monatlichen Wechsel Wissenschaftler:innen und Autor:innen zu Gesprächen über Gesellschaft, Kultur und Theorie. Egal ob Romane, wissenschaftliche Studien, Gegenwartsbeobachtungen oder Sozialfiguren diskutiert werden: stets geht es um Menschen, wie sie sich aufeinander beziehen und was sie dabei freiwillig und unfreiwillig produzieren. Es werden Dialoge ohne Belehrungsabsicht, aber voller Interesse an der Wirklichkeit geführt.



#38: Was interessiert die Literatursoziologie, Christine Magerski?



#39: Wie polarisiert sind die USA, Nils Kumkar?



#40: Wie fake sind Stablecoins, Aaron Sahr?



#41: Wie analysiert die Soziologie Antisemitismus, Klaus Holz?



#42: Was bremst die Schuldenbremse, Sebastian Huhnholz?



#43: Wie waren die Nullerjahre, Jens Balzer?



#44: Wie schreibt man die Geschichte des Feminismus, Caroline Arni?



#45: Wie kam es zum Völkermord in Deutsch-Südwestafrika, Matthias Häussler?

Den Podcast können Sie auf **iTunes / Apple Podcasts, Deezer** und **Spotify** sowie auf vielen anderen Podcatchern abonnieren.

Den *Mittelweg 36* finden Sie auf **Bluesky, Facebook** und **Instagram**.

Zuletzt erschienen



»So führt der Blick in die Geschichte zu einer hochaktuellen philosophischen Frage: Brauchen wir einen neuen Begriff von Freiheit, Würde und Glück statt der oft nur scheinbaren Wahl zwischen möglichst vielen Alternativen?« *Philosophie Magazin*

»Sophia Rosenfeld gelingt mit ihrer Geschichte der Wahlfreiheit eine informative, kluge und zugleich sehr lebensnahe Betrachtung unserer modernen Gesellschaft.« *Bibliomaniacs*

»[Man] findet hier die kluge, methodisch originelle und inhaltlich differenzierte Darstellung einer bislang kaum erzählten Geschichte.« *DLF*

Geb., 496 S., 44 Abb., € 40
978-3-98722-001-2



»Das Buch ist dabei in vielerlei Hinsicht aufschlussreich: als Bestandsaufnahme aktueller geopolitischer Konflikte und als Text über das Zusammenspiel von technologischer Innovation und Kapitalismus generell.« *Der Freitag*

Geb., 216 S., 9 Abb., € 25
978-3-98722-012-8



»Ein großer Wurf.« *FAZ*

Geb., 464 S., 15 Abb., € 35
978-3-86854-390-2



Geb., 516 S., 12 Abb. u. Tab., € 40
978-3-98722-007-4



Geb., 300 S., € 30
978-3-98722-009-8



Klappenbr., 160 S., € 15
978-3-98722-008-1

»[Er] wirft eminent wichtige Fragen auf – und sein Essay enthält zahlreiche Gedanken, denen nachzugehen und über die zu diskutieren lohnt.« *DLF*



Klappenbr., 208 S., € 15
978-3-86854-878-5



Klappenbr., 176 S., € 15
978-3-98722-002-9

»Eine anregende Einführung in die historisch-soziologische Auseinandersetzung mit der Lehre von den internationalen Beziehungen, die im gegenwärtigen Klima geopolitischer Realismen Lust auf mehr macht.« *FAZ*



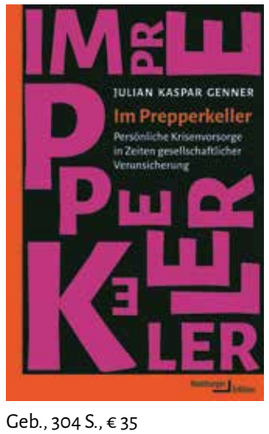
Geb., 504 S.,14 Abb., € 40
978-3-98722-010-4



Geb., 352 S., € 40
978-3-98722-006-7



Br., 264 S., € 35
978-3-98722-005-0



Geb., 304 S., € 35
978-3-98722-004-3



»Eine erhellende […] Lektüre über das Europa in den Jahren 1918 bis 1933.« *SZ*

»Eine scharfsinnige Intervention zur Geschichte Weimars, die die Lektüre lohnt.« *H-Soz-Kult*

Geb., 328 S., € 30
978-3-98722-003-6



»Eine quellengesättigte und zeithistorisch wache Studie.« *SZ*

Geb., 564 S., 3 Abb., € 40
978-3-98722-011-1

Aus dem Programm



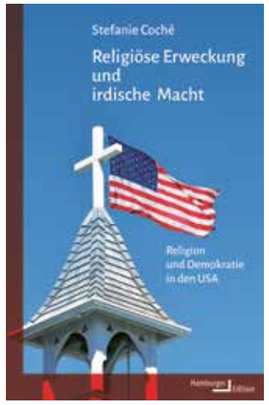
Geb., 266 S., € 35
978-3-86854-347-6



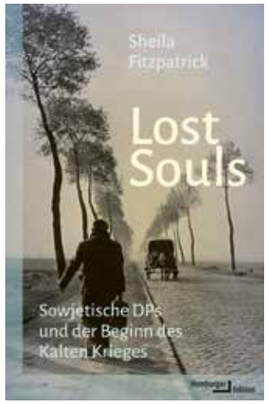
Geb., 360 S., € 30
978-3-86854-875-4



Geb., 208 S., € 19
978-3-86854-400-8



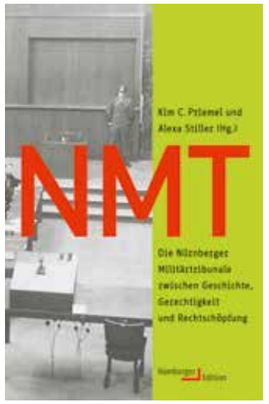
Geb., 560 S., 5 Abb., € 45
978-3-86854-398-8



Geb., 400 S., € 40
978-3-86854-877-8



Br., 317 S., € 28
978-3-86854-295-0



Br., 928 S., 51 Abb., 2 Karten, € 30
978-3-86854-278-3



Geb., 765 S., 961 Abb., 46 Karten,
farbig, Großformat, € 30
978-3-930908-74-5



Geb., 160 S., € 18
978-3-86854-328-5



Br., 520 S., 12 Abb., € 30
978-3-98722-013-5



Geb., 464 S., 50 Abb., € 45
978-3-86854-377-3



Geb., 248 S., 11 Abb., € 30
978-3-86854-356-8



Geb., 400 S., € 40
978-3-86854-368-1



Geb., 176 S., € 12
978-3-86854-326-1



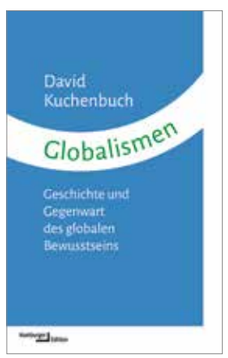
Br., 448 S., 95 Abb., € 28
978-3-86854-325-4



Geb., 308 S., 279 Abb., € 38
978-3-86854-302-5



Klappenbr., 176 S., € 15
978-3-86854-354-4



Klappenbr., 248 S., 2 Abb.,
€ 15 | 978-3-86854-370-4



Klappenbr., 200 S., € 15
978-3-86854-372-8



Klappenbr., 184 S., € 15
978-3-86854-387-2



Klappenbr., 152 S., € 15
978-3-86854-386-5



Klappenbr., 96 S., € 15
978-3-86854-396-4



Klappenbr., 144 S., € 15
978-3-86854-879-2



Klappenbr., 304 S., € 15
978-3-86854-393-3

Hamburger Edition

Verlag des Hamburger
Instituts für Sozialforschung

Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH

Geschäftsführung: Isabell Trommer | Jens Bisky

Mittelweg 36, 20148 Hamburg
T 040-41 40 97-0
verlag@hamburger-edition.de
instagram.com/mittelweg36_hhedition
bsky.app/profile/hhedition.bsky.social

Verlagsleitung
Dr. Isabell Trommer
T 040-41 40 97-15
isabell.trommer@his-online.de

Lektorat | stellvertr. Verlagsleitung
Dr. Sabine Lammers
T 040-41 40 97-72
sabine.lammers@his-online.de

Vertrieb
Anke Strunz
T 040-41 40 97-37
anke.strunz@his-online.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jürgen Determann
T 040-41 40 97-34
juergen.determann@his-online.de

Foreign Rights
Paula Bradish
rights@hamburger-edition.de

Herstellung und Werbung
Angelika Sagner
T 040-41 40 97-26
angelika.sagner@his-online.de

Social Media und Marketing
Laura Heidemann
T 040-41 40 97-36
laura.heidemann@his-online.de

Verlagsvertretungen

Deutschland
Reisegebiet Ost
Peter Wolf Jastrow
buchArt Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
T 030-44 73 21 80
F 030-44 73 21 81
service@buchart.org

Reisegebiet Nord, West, Süd
Jessica Reitz
buchArt Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
T 030-44 73 21 80
F 030-44 73 21 81
reitz@buchart.org

Österreich
Anna Güll
Verlagsvertretungen
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
T (0043) 699-19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz
Anna-Katharina Rusterholz
AVA Verlagsauslieferung AG
Verlagsvertretung AVA
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
T (0041) 79-926 48 16
a.rusterholz@ava.ch

Auslieferungen

Deutschland und Österreich
Brockhaus/Commission
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim
bestell@brocom.de

Ansprechpartner:
Daniel Kögler
T 07154-13 27-25
F 07154-13 27-13
daniel.koegler@brocom.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
T (0041) 44-762 42 00
F (0041) 44-762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

VLB-TIX

www.hamburger-edition.de

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten
Stand November 2026
Konzept: Lisa Neuhalfen, Berlin
Druck: Langebartels & Jürgens Druckereigesellschaft mbH, Hamburg
Best.-Nr. 92000

Umschlagabbildung: © Archivio Cameraphoto Epoche / Hulton Archive via Getty Images